

## Dokumentation Schulkonferenz vom 9.1.2025:

### 1. Personalentwicklung

- Zwei Referendar\*Innen, die Abschluss erfolgreich bestanden haben, können aufgrund der Einschränkungen der Einstellungsmöglichkeiten nicht übernommen werden. (Wechsel zu „Mendelssohn-Bartholdy-Gymn“ mit Option zur Rückkehr bei entsprechender Personalstandslage).
- Personalausstattung ist ansonsten bis zum Schuljahresende gesichert.
- Ausblick: Im neuen Schuljahr werden fünf Kolleg\*Innen ins „Sabbatical“ gehen, Personaländerungen werden dann so vorgenommen, dass die Schüler\*Innen möglichst keinen Nachteil haben.
- Kürzungen stehen bevor, aber die Schulleitung bemüht sich, die gute Ausstattung an Lehrkräften und Sozialpädagogen beizubehalten.

### 2. Klassenfahrten/Kursfahrten

- Zwar wurden die Mittel um Hälfte gekürzt, aber durch Zusammenlegung aller Mittel können Klassen-,Kursfahrten aufrecht erhalten werden.
- Gründe dafür: Bisher hatte die Kurt-Schwitters Schule oft ein Plus in ihrem Budget, dieses bringt bis dato Entlastung, obwohl die Mittel knapp sind
- Eventuell werden Budget auch noch geändert (nach oben)
- Eventuell müssen AGs/Projekte in der Königstadt neu überdacht werden

### 3. VV 11. Schulbesuchsjahr/AV Schulpflicht-Ankerschule: Hans-Böckler-Schule

- Schulabschluss der Berliner Schüler soll besser gesichert werden, deshalb gibt es nun ein 11. Pflichtjahr.
- Bei Wiederholung wird wie bisher entschieden (meist alle Wiederholer untergebracht)
- Bei nicht vermittelten Schüler\*Innen springt die Böckler Schule als sogenannte „Ankerschule“ ein und hilft bei der Absicherung, dass alle Schüler\*Innen ihr 11. Pflichtjahr erfüllen können.

### 4. Aufnahme neue 7. Klassen

- Gymnasien müssen Eingangsklausur für Kinder ohne gymn. Empfehlung erstellen.
- Dies könnte dazu führen, dass Schüler\*Innen, die an dieser Klausur scheiterten zu uns kommen.
- Ansonsten ist das Aufnahmeverfahren unverändert: Durchschnitt Kurt-Schwitters-Schule wird wohl auch dieses Jahr zwischen 1,6 und 1,8 liegen (60 Prozent der Schüler\*Innen werden über den Durchschnitt gewählt; 10 Prozent sind Schüler\*Innen mit Status und 30 Prozent werden gelöst).

### 5. Projektwoche:

- Aufgrund der Evaluation der Projektwoche des vergangenen Schuljahres, die vorrangig eine inhaltliche Verbesserung einiger Projekte einforderte, teilte Frau Fauter (Schulsozialarbeiterin) auf dem Ersttreffen der Projektplaner\*Innen mit: Neues Ziel der Projektplaner solle sein: Vertiefung des inhaltlichen Anspruchs. Dabei sollen ein Motto (dieses Jahr: „Gemeinsam anders sein!“) helfen sowie Hilfe bei effizienterer Projektplanung soll bessere Beratung absichern.
  - u.a. durch Beratungskomitee der Schüler\*Innen (SuS helfen SuS); einem Informationsvideo
  - ab nächste Woche: Bewerbungen für Teilnahme

- Logistik: bis 20.4. müssen Projekte vollständig geplant und angemeldet sein.
- Ziel: Selbstwirksamkeit, Stärkung der Schulgemeinschaft

## 6. Unterrichtsentwicklung - Schulvertrag:

- problemorientierter Unterricht wird den Fachbereichen/ständiger Ausschuss geplant und entwickelt
- oft sehr unterschiedliche Herangehensweisen
- auf Basis der Kriterien wird Lehrercoaching + (kollegiales Hospitieren), vorangetrieben, um dies in den Schulalltag einzubetten
- Evaluation nach Durchführen der Coachings
- Reflexion der Konferenzteilnehmer:

### Schüler\*Innen:

- Lerneffekt der Projektwoche immens: Schüler\*Innen lernen eigenes Projekt zu planen und Schüler\*Innen lernen, miteinander zu arbeiten.
- SuS erleben dann Schule als anderen Ort (nicht Schulpflicht dominiert, sondern Eigenerfahrung), SuS lernen sich untereinander kennen und dies verbindet sie stärker im Schulalltag.
- Sie schätzen die andere, offenere Art zu lernen.

### Lehrer\*Innen:

- Ein anderer Blick auf Fähigkeiten und Interessen der Schüler\*Innen verbessert pädagogisches Umgehen mit ihnen.
- Gute Projekte machen auch den Kolleg\*Innen Spaß und erweitern deren Horizont

## 7. Schulessen: Vertragsverlängerung, Beschluss

- Mehrheitsbeschluss: Vertragsverlängerung des Essensanbieters für ein Jahr
- Begründung der Konferenz: Mehrheit der Schüler\*Innen zufrieden mit Angebot. Einzelne sind unzufrieden, jedoch momentan fast unmöglich neuen Essensanbieter zu finden.

## 8. Antrag der GLK: Handyordnung neu denken ...?

- Information: Kollegium will über die Handyordnung erneut nachzudenken. Eltern, insbesondere die des 7. Jahrgangs, wollen eine Verschärfung der Regeln
- Vorschläge zur möglichen Veränderung wird in allen Schulgremien diskutiert werden.
- knappes Meinungsbild der Konferenzteilnehmer:
  - Schüler\*Innen - gegensätzliche Haltungen: -übermäßige Smartphonenuutzung besonders in der Mittelstufe sollte weiterhin eingeschränkt werden, Oberstufe sollte eigenverantwortlich damit umgehen dürfen, aber mehr darüber reflektieren.
  - keine Restriktionen, aber mehr Aufklärung, Projekte, die die Eigenmotivation zum verantwortlichen Gebrauch anregen, keine Restriktionen
  - Eltern, mehrheitlich dafür:
  - vorhandene Regelung konsequent umsetzen, aber motivierende Konzepte (Handynutzung verlernen...) hinzunehmen
  - Lehrer\*Innen — gegensätzliche Positionen:
  - Verschärfung bzw. schärfere Umsetzung der vorhandenen Smartphoneregelung
  - mehr Aufklärung, gleichzeitig aber auch mehr Räume zur Nutzung bieten

Kompromiss, dem alle zustimmten: klare Zugänge schaffen für Nutzung der Smartphone im Unterricht und für Nichtnutzung (Bsp: Smartphonehotel in jeden Klassenraum)

Schüler\*Innen unterschiedliche Haltungen: in der Mittelstufe sind Vorgaben wichtig andere